

erscheint ihnen im vollen Glanz der unerschütterlichen Einigkeit, der festen päpstlichen Führung, des unangetasteten Glaubensbesitzes, der imponierenden Tradition, der herrlichen Kunst der Ewigen Stadt. Demgegenüber steht der Protestantismus in den Augen der beiden Hurter armselig, zerrissen, haltlos, kümmerlich da. Es ist nun erschütternd, festzustellen, daß jener Katholizismus, den Hurter verehrte und um dessentwillen er viel Schweres auf sich nahm, heute auf der ganzen Linie in Frage gestellt ist. Welche grausamen Enttäuschungen müßte der gute Hurter erleben, wenn er die tiefgehenden Meinungsverschiedenheiten, die leidenschaftlichen oppositionellen Kräfte, die gewaltigen Reformen, die tiefe Krise der päpstlichen Gewalt, das Problematischerwerden des Zölibats, der Tradition, der ganzen kirchlichen Struktur im Katholizismus der Gegenwart mit ansehen müßte! Hurter hat nicht zum «ewigen Rom» konvertiert, sondern zu einer sehr vergänglichen Form des Katholizismus, die er wesentlich von seinem politisch-kulturellen Konservatismus her interpretierte, von der sich aber heute der Katholizismus unter schwersten Kämpfen löst. So gesehen, offenbart dieser Briefwechsel die große tragische Ironie der Konversion Hurters.

*Ernst Gerhard Rüsck*

Conrad Grebel's Programmatic Letters of 1524, with Facsimiles of the Original German Script of Grebel's Letters, Transcribed and Translated by J. C. WENGER, Scottdale, Pennsylvania 1970 (Herald Press).

Nicht so sehr um eine wissenschaftliche Neuigkeit bekanntzugeben, sondern vielmehr um auf die beispielhafte Treue der Täufer zum Erbe ihrer Väter hinzuweisen, möchte ich dieses Heft hier anzeigen. Im Mittelpunkt steht natürlich der Text: die zwei Briefe, die Grebel 1524 an Thomas Müntzer gerichtet hat. Wenger gibt die 345 Zeilen des deutschen Originals zusammen mit einer guten englischen Übersetzung, dann auch im Faksimile. Anstelle eines detaillierten Kommentars vermittelt Wenger in einer Einleitung die zum Verständnis nötigsten Daten über Grebel und Grebels Kritik an Zwingli, frühere Ausgaben der zwei Briefe sowie die eigene Ausgabe. Er stellt auch eine Ausgabe sämtlicher siebzig Grebel-Briefe sowie eine Neuausgabe von Benders Grebel-Biographie in Aussicht.

*Fritz Büsser*